

**Aus weiteren Diskussionsreden  
auf der Leser- und Autorenkonferenz des «Neuen Wegs»**

Mit dem „Neuen Weg“ auf die Erziehung der Kader einwirken

*Josef Stadler, Leiter der Abteilung Kader beim Zentralkomitee:*

Auf dem 33. Plenum erklärte Genosse Walter Ulbricht, daß der Aufbau des Sozialismus in erster Linie Erziehung der Menschen ist. Das heißt, alle Fragen, auch die Schwierigkeiten der Übergangsperiode, können um so schneller gelöst werden, je mehr wir es verstehen, die Werktätigen von der Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen und sie für die schöpferische und bewußte Mitarbeit beim Aufbau des Sozialismus zu gewinnen.

Die Entwicklung unserer Partei und die Aktivität und Bereitschaft des größten Teiles der Parteimitglieder, wie sie z. B. bei der Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen oder beim Geldumtausch, vor allem aber auch in der Übernahme von Verpflichtungen anlässlich des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, zum Ausdruck kamen, zeigen, daß wir genügend Kräfte haben, die in der Lage sind, den Aufbau des Sozialismus erfolgreich zu führen.

Voraussetzung hierzu ist allerdings, daß wir unsere Parteikader kennen, daß wir sie richtig einschätzen, ihre Fähigkeiten entwickeln und ihnen ständig helfen, ihre Aufgaben zu lösen.

Die letzten Plenartagungen unseres Zentralkomitees stellten den Parteiorganisationen große Aufgaben und damit höhere Anforderungen an die Kader in Partei, Staat und Wirtschaft sowie auf dem Gebiete der Wissenschaft, Technik und Kultur. Darum muß der „Neue Weg“ die Kaderprobleme zukünftig mehr beachten, als das in der letzten Zeit der Fall war. Wir als Mitarbeiter der Kaderabteilung des Zentralkomitees müssen die Redaktion dabei aktiv unterstützen.

Es ist notwendig, mit dem „Neuen Weg“ darauf einzuwirken, daß die Bezirks- und Kreisleitungen sowie Leitungen der Grundorganisationen mehr Einfluß auf die richtige Auswahl und den richtigen Einsatz der Funktionäre und Parteimitglieder nehmen. Es muß das Bestreben jeder Leitung sein, ihre Kader und deren Fähigkeiten zu kennen. Dann wird es kaum Vorkommen, daß in den Händen einzelner Leitungsmitglieder die alleinige Verantwortung für die Qualifizierung und Einschätzung der Ergebnisse der Tätigkeit der Genossen liegt.

Es ist doch wichtig, daß die Leitungen, besonders die der Grundorganisationen, richtig zusammengesetzt sind. Sie müssen eine gute Mischung von alten parteierfahrenen Genossen und jüngeren Mitgliedern sein. Hier sind die Erfahrungen unserer Parteiveteranen eine wohl zu schätzende Hilfe.

Auch die Verantwortung unserer leitenden Genossen im Staatsapparat, in den Betrieben und Einrichtungen unserer volkseigenen Wirtschaft, in den Institutionen zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik für die Förderung und Verteilung der Kader hat sich wesentlich erhöht. Je gewissenhafter und verantwortungsbewußter sie handeln, desto schneller und besser können die Aufgaben gelöst werden. Im Zusammenhang damit werden auch die Kaderabteilungen, die ja speziell zu ihrer Unterstützung bei der Durchsetzung der sozialistischen Kaderprinzipien geschaffen wurden, ihren eigentlichen Zweck besser erfüllen. Solche Fragen sollten mehr im „Neuen Weg“ behandelt werden.

Gerade das 30. Plenum lenkte die Aufmerksamkeit der leitenden Parteiorgane auf die Verbesserung der Arbeit mit den Kadern. Das ist Arbeit mit den Menschen, von